

Absolut|impact

Nachhaltige Perspektiven
für institutionelle Investoren



#04/2022

Kommentar

Die Welt im
Krisenmodus – trotz
Sustainable Finance

PROF. DR. HENRY SCHÄFER

EccoWorks GmbH

Die Welt im Krisenmodus – trotz Sustainable Finance



PROF. DR. HENRY SCHÄFER Univ.-Professor a. D., Universität Stuttgart / Geschäftsführender Gesellschafter, EccoWorks GmbH

Immer wieder wird seit geraumer Zeit von Verfechtern von Sustainable Finance deren Fähigkeiten als Krisenbewältiger betont. Dass es sich hierbei mehr um Wunschdenken denn um Substanz handelt, soll im Folgenden mit drei Themenfeldern illustriert werden: Covid-19-Pandemie, Energiekrise und Russlands militärischer Einfall in die Ukraine.

Die Covid-19-Pandemie ist ein sehr anschauliches Beispiel dafür, wie durch Realpolitik und nicht durch die Finanzmärkte positive Nachhaltigkeitswirkungen erzielt werden können. So führten massive staatliche Eingriffe in die individuellen Freiheiten durch Lockdowns, Quarantänepflichten etc. zu Beschränkungen in der Mobilität, der Produktion und im Konsum der privaten und öffentlichen Haushalte sowie von Unternehmen. Der Nebeneffekt dieser pandemiebedingten staatlich auferlegten Verhaltensänderungen waren außerordentliche Rückgänge von Emissionen aller Art – und dies, ohne dass ein einziger grüner Anlagen-Euro mobilisiert werden musste.

Eine Erkenntnis der Covid-19-Pandemie ist, dass nicht der Finanzsektor den Rückgang an CO₂-Emissionen zu verantworten hat. Es scheint, dass dringend erforderliches klimafreund-

liches Verhalten staatlich durch Ge- und Verbote unmittelbar und wirksam erreicht werden kann – eine Fähigkeit, die Sustainable Finance nicht aufweist.

Im Fall der Energiekrise offenbart sich mittlerweile ebenfalls immer mehr grünes Finanzwunschdenken. Zwar geben Ölkonzerne bekannt, sich von Förder- und Raffinerieanlagen zu trennen, oft stehen aber bereitwillig Private-Equity-Gesellschaften für Investitionen in die angeblichen Stranded Assets bereit. Andere wichtige Player wie Staatsfonds arabischer und asiatischer Provenienz verspüren kaum grünen Finanzdruck, aus Öl und Erdgas auszusteigen, da ihre Gesellschaften entweder nicht börsennotiert sind oder geringen Free Float haben. Und als Topping erleben wir derzeit, dass die Versorgung mit der kürzlich durch die Hintertür in die grüne EU-Taxonomie aufgenommenen Erdgasenergie geostrategisch derart bedroht ist, dass Deutschland den Kohle- und Atomausstieg aufschiebt, neue fossile Partnerschaften mit Ländern wie Qatar, die bei nachhaltigen Anlagen meist auf Ausschlusslisten stehen, eingeht und umweltbelastende und bei grünen Anlagen als kontrovers geltende Fördermethoden wie das Erdgas-Fracking faktisch akzeptiert

(wenn es nur nicht auf deutschem Boden geschieht!). Zwischenfazit: Auch in der Energiekrise mangelt es erheblich an Einflussmöglichkeiten des grünen Finanzsektors.

Bleibt die geopolitische Krise des von Russland angezettelten Krieges in der Ukraine. Obwohl die Rüstungsindustrie klassisch in grünen Fonds und Mandaten ausgeschlossen wird, konnte sie die Rüstungsproduktion und den Krieg an Europas Ostflanke nicht verhindern. Und als „Aperçu“: In Anbetracht der erschreckenden Mängel in der Verteidigungsbereitschaft nicht nur Deutschlands wird in Bezug auf das „No-Go“ von Ethikfonds – Rüstungsgüter – deren grüne Salonfähigkeit diskutiert, bis hin zur möglichen Aufnahme in die soziale EU-Taxonomie. Ein weiteres Mal also Fehlanzeige für die Fähigkeit von grünem Geld, Krisen zu verhindern oder zu meistern.

Gemeinsam ist heute vielen Krisen, dass sie systemischer Natur sind: Sie haben vielfältige Ursachen, hohe Komplexität und sind in sich verzahnt. Da sie öfter gleichzeitig auftreten, wachsen sie sich immer mehr zu dem aus, was die Risikoforschung als „Perfect Storms“ bezeichnet. Das Wissen und die Erkenntnis um solche krisenbedingten Risiken steht erst am Anfang und verlangt nach viel mehr Forschung, aber auch nach mehr Aufmerksamkeit bei den Finanzaufsichten. Den Finanzsektor unter dem Deckmantel Sustainable Finance pauschal als Verhinderer und Bewältiger von Krisen zu adressieren, ist naiv – zumal dieser selbst in der Vergangenheit Krisen verursacht hat.

»Den Finanzsektor unter dem Deckmantel Sustainable Finance pauschal als Verhinderer und Bewältiger von Krisen zu adressieren, ist naiv.«

inhalt #04/2022



kommentare

PROF. DR. HENRY SCHÄFER | Universität Stuttgart / EccoWorks
BARKHA MEHMEDAGIC | Commerz Real

artikel

Erfahrungsbericht Signal Iduna

Nachhaltige Kapitalanlagen im Sicherungsvermögen

ANDREAS GRÜNDEMANN | Signal Iduna Gruppe

Globale Dekarbonisierung und der Hebel institutioneller Investoren

MICHAEL LEWIS | DWS

ESG-Performance von Euro-Unternehmensanleihen

PROF. DR. ANDREW CLARE | Bayes Business School | FRANK DIESTERHÖFT,
ROBERT SAWBRIDGE, ALEXANDER KLEINKAUF | Insight Investment

Klimabewusste strategische Asset-Allokation

GUILLAUME DIETTE, BENJAMIN JACOT, PIERRE SCHOEFFLER,
LUDOVIC MATHIEU | La Française

Transformationsfinanzierung in Deutschland

KRISTINA JEROMIN | Green and Sustainable Finance Cluster Germany (GSFCG)

Wirkungskanäle und Impact nachhaltiger Geldanlagen

PROF. DR. MARCO WILKENS, PD DR. MARTIN ROHLEDER, STEFAN JACOB,
DR. JONAS ZINK | Universität Augsburg

Serie ESG-Messung

Finanzielle Risiken durch Klimawandel und Biodiversitätskrise

SIMONE RUIZ-VERGOTE, ARNE PHILIPP KLUG | MSCI

kompakt

Impact Investing in Deutschland 2022

JOHANNES P. WEBER | Bundesinitiative Impact Investing

PROF. DR. TIMO BUSCH | Universität Hamburg

perspektiven

PROF. DR. ALEX EDMANS | Professor of Finance, London Business School

Ja, ich möchte den Absolut|impact #04/2022
als **kostenloses** Leseexemplar anfordern.

Ja, ich möchte mich für Absolut|news,
den wöchentlichen Newsletter, anmelden.

Bitte senden oder faxen an:
info@absolut-research.de
+49 40 303779-15

Absolut Research GmbH
Große Elbstraße 277a, 22767 Hamburg

Datenschutzrichtlinien: www.absolut-research.de/datenschutz

Vorname/Nachname

Bereich/Funktion

Unternehmen

Straße/Nr.

PLZ/Ort

Tel./Fax

E-Mail

Worher haben Sie das Formular erhalten?